

Diplomatischer Pressedienst



SEPTEMBER 2011

1050 Wien - Nikolsdorfer Gasse 1 - Telefon: 01/526 80 80
P. b. b. Verlagspostamt: 1050 Wien - ZNr.: GZ 02Z032250

Range Rover Sport.

Aufregend, elegant und hochmodern.



Kulturtrip zu Frau Ludwig „vom Beethoven“

Wien ist das ganze Jahr über der pulsierende Mittelpunkt der Kunst- und Kulturszene. Liebhaber niveauvollen Kunstgenusses schätzen die Welthauptstadt der Musik. Die Metropole, die Theatergeschichte schreibt und in der Kulturhighlights aller Genres den Eventkalender füllen, zieht Menschen aus der ganzen Welt an. Mitten drin im kulturellen und auch kulinarischen Zentrum Wiens residieren Gäste des Hotels Beethoven. Das gediegene, historische Viersternehotel liegt zentral am „bohemian“ Naschmarkt, gegenüber dem Papagenotor am Theater an der Wien, in sehr ruhiger Nachbarschaft zur Wiener Secession. Mit nur wenigen Schritten erreichen Städtereisende vom Beethoven aus die Oper, den Musikverein, das Museumsquartier, die traditionsreichen Wiener Kaffeehäuser und Einkaufsmeilen u. v. m. Bei Barbara Ludwig, der Gastgeberin im Hotel Beethoven, befinden sich Kunstgenießer in bester Gesellschaft. Die kulturell sehr engagierte Eigentümerfamilie fördert zahlreiche Wiener Kulturinstitutionen wie die Albertina, das Mumok oder den Musikverein und kann Wien-Liebhabern exklusiven kulturellen Genuss bieten: Einladungen zu Vernissagen, Ausstellungseröffnungen und Museumsbesuchen sowie Kartenbestellungen im Musikverein gehören zum Service des Hauses. Auf Wunsch empfiehlt und organisiert das Beethoven-Team individuelle kulturelle und kulinarische Rahmenprogramme, die den „herkömm-



IMPRESSUM: Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz: Der Diplomatische Pressedienst ist unabhängig und zu 100 % im Eigentum der „Liga für internationalen Gedankenaustausch“. Die Summe der Meinungen seiner Mitarbeiter bestimmt den Inhalt. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 5.000 Euro. Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Liga für internationalen Gedankenaustausch. Redaktion: A-1050 Wien, Nikolsdorfer Gasse 1, Telefon und Fax: 0043 1 526 80 80 oder 0043 1 526 18 10, Email: diplomatischer.pressedienst@chello.at, Homepage: www.diplomatic-press.net.

Herausgebervertreter: Dkfm. Mag. Eduard Knapp
 Chefredakteur: Adolf Wurzer
 Stv. Chefredakteur: Dr. Wolfgang Breithenthaler
 Leitende Redakteurin: Gerlinde Puchwein
 Red. Sekretär: Kurt Lechner

Mitarbeiter der Redaktion: Gerald Puchwein, Maria Sándor-Raffay, Werner Zwiebler. - Freie Mitarbeiter: Cordula Puchwein, Mag. Robert Stelzl, Dr. Klaus Gellner. - Korrespondenten: Mag Sandor Bako (Budapest), Cobus Burgers (Pretoria), Craig Palmer M.A. (Boston/USA), Dr. Roman Fillistein (Bratislava/Prag), Kai von Rappard (Zürich), Andreas Lenzmann (Berlin), Oleg J. Raevitsch (Moskau), Samir W. Raafat (Kairo), Magdalena Laas (Dubai), Vasile Todoran (Bukarest), Vassil Vassilev (Sofia), Markus Weissmann (München).

Der Nachdruck unserer Berichte ist erwünscht und für alle Massenmedien honorarfrei. Um Zusendung von Belegexemplaren wird höflichst ersucht. Für unverlangt zugesandte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen.

lichen“ Rahmen sprengen. Elke Hesse, die seit 25 Jahren in Wien als Kulturjournalistin und Kulturproduzentin tätig ist, ist dem Hotel Beethoven sehr verbunden. Sie stellt im Kulturguide auf der Website des Hotels (http://www.hotel-beethoven.at/kultur_guide.php) regelmäßig die interessantesten Kulturevents in Wien vor. So sind Beethoven-Gäste stets top informiert und dort dabei, wo es sich abspielt. In dem authentischen Wiener Hotel verkehren renommierte Musiker und Künstler der Stadt und wohnen Wien-Besucher, die mit Haut und Haaren in die weltberühmte Kulturszene eintauchen wollen.

LIEBHABERPAKET WIENER KLASSIK: Hotel Beethoven**:**

Leistungen: 2 Übernachtungen im Salon-Doppelzimmer inkl. Buffetfrühstück, 1 Begrüßungsflasche Sekt, 1 Karte mittlerer Kategorie für eine Vorstellung, 3-Gänge-Menü im Restaurant DO & CO mit Begrüßungsdrink, Eintritt in ein Museum. Preis: 332 Euro für eine Person, 495 Euro für zwei Personen.

LIEBHABERPAKET WIENER THEATER: Hotel Beethoven**:**

Leistungen: 2 Übernachtungen im Salon-Doppelzimmer inkl. Buffetfrühstück, 1 Begrüßungsflasche Sekt, 1 Karte mittlerer Kategorie für eine Vorstellung, 3-Gänge-Menü mit Begrüßungsdrink in einem der besten Restaurants der Stadt mit Blick auf die Staatsoper und die Dächer der Hofburg, Eintritt in ein Museum. Preis: 332 Euro für eine Person, 495 Euro für zwei Personen.



Weitere Informationen: Hotel Beethoven Wien, Frau Barbara Ludwig, Papagenogasse 6, A-1060 Wien, Tel.: +43/(0)1/58744820, Fax: +43/(0)1/5874442, E-Mail: b.ludwig@hotelbeethoven.at, www.hotel-beethoven.at ●

Logo: Applied Arts, Contemporary Art

Josef Hoffmann
Oswald Oberhuber

Allgestaltung und Entwurf
 Vůle k celku
 Total Design and Drafts

14 Jun – 30 Oct 2011
 Josef Hoffmann Museum
 Brtnice / CZ

JOSEF HOFFMANN MUSEUM



Neu im „Das Kronthaler“: Day Spa für Genuss auf höchstem Niveau.

Pool statt pauken, floaten statt hetzen: „Das Kronthaler“ in Achenkirch ist seit Ende 2010 *die* Adresse für Pärchen, Singles und Familien mit Teens, die auf der Suche nach einem perfekten Refugium sind. Das innovative **Viersternesuperior-Lifestylehotel** liegt auf 1.000 Metern Höhe am Tor zum Naturpark Karwendel – und am besten Aussichtsplatz oberhalb des Achensees. Entspannende und stressfreie Tage eröffnet das neue, ansprechend designte **Day Spa im 2.500 m² großen Wohlfühlrefugium**. Hier können Gäste nach allen Regeln der Kunst entspannen, relaxfloaten und sich massieren lassen. Exklusive Pflege- und Beauty-Treatments von **Comfort Zone** und **Anne Sémonin** sorgen für ein glanzvolles Aussehen. Das **Day Spa** wartet außerdem mit einem vitalen kulinarischen Angebot auf. Für reinste Erholung sorgen „nebenan“ auch der großzügige Indoor- und Outdoorpool, das Saunarium mit einer Salzsteinsauna, einem Aromadampfbad, einer finnischen und einer Biosauna mit Tiroler Kräuterextrakten sowie die Frischluft-Relax-Zonen. Ein **vitaler Mittagsimbiss** und ein **krönendes Dinner** am Abend machen den Wellnessstag zur Sinnesreise. Das Wohngefühl im „Das Kronthaler“ ist großzügig und zeitgeistig: Unter den 99 „superior“ ausgestatteten Zimmern sind bis **100 m² große Suiten**, drei luxuriöse **Luis-Trenker-Suiten** und drei **130 m² große Panoramadachchalets**. Wer will, kann sogar einen Butlerservice dazu buchen. Und vor der Hoteltür liegt der Naturpark Karwendel, eine der faszinierendsten Gebirgslandschaften der Ostalpen.

Wellnessvariante A von 9–22 Uhr: vitales Frühstücksbuffet, ein Tag im Sauna- und Wellnessbereich, vitaler Light-Lunch, Beautyanwendungen (10 % Ermäßigung), Rückzugsmöglichkeit im stilvoll eingerichteten Zimmer, Dinner mit traumhaftem Ausblick – **Preis:** 195 Euro p. P.

Wellnessvariante B von 9–18 Uhr: vitales Frühstücksbuffet, ein Tag im Sauna- und Wellnessbereich, vitaler Light-Lunch, Beautyanwendungen (10 % Ermäßigung), Rückzugsmöglichkeit im stilvoll eingerichteten Zimmer – **Preis:** 145 Euro p. P.

Wellnessvariante C von 12–22 Uhr: ein Tag im Sauna- und Wellnessbereich, vitaler Light-Lunch, Beautyanwendungen (10 % Ermäßigung), Rückzugsmöglichkeit im stilvoll eingerichteten Zimmer, Dinner mit traumhaftem Ausblick – **Preis:** 170 Euro p. P.



Weitere Informationen: Das Kronthaler****S, Günther Hlebaina, A-6215 Achenkirch • Am Waldweg 105a, Tel.: +43/(0)5246/6389 • Fax +43/(0)5246/6389-65, E-Mail: welcome@daskronthaler.com, www.daskronthaler.com ●

Leading Family Hotels & Resorts: Die besten Herbstferiendomizile für Familien.

Selbsternannte Familienhotels gibt es viele. Wer aber die kleinen Gäste als anspruchsvolles Publikum wahrnimmt, hat die Nase vorn. In Österreich und Italien haben sich vier **Viersternesuperior-hotels** zusammengetan, die als **Leading Family Hotels & Resorts** selbst anspruchsvollste Eltern und Kinder zufrieden stellen: das Leading Family Hotel & Resort **Alpenrose** in Lermoos und die Hotels



Löwe & Bär in Serfaus (Tirol), das **Cavallino Bianco** Family Spa Grand Hotel in Gröden (Südtirol) und das **Reiter's Avance Hotel** in Bad Tatzmannsdorf (Burgenland). Diese vier Häuser bieten einen erstklassigen Hotelstandard auf internationalem Niveau, eine große Auswahl an Freizeitanlagen auf topmodernem Stand, **altersgerechte Rundumbetreuung** und großzügige Spa-Angebote. Die Häuser erfüllen auch strengste Kriterien, was ihr Wohnangebot betrifft:

Die Familiensuiten verfügen durchwegs über gemütliche Wohnschlafzimmer für die Eltern und **abtrennbare Kinderzimmer**. In den **Luxussuiten** gibt es jeden Komfort bis hin zu einer Privatsauna, Whirlwannen und einem Flat-TV im Badezimmer. Die Küche erfüllt höchste Ansprüche, was die Auswahl der Zutaten und die Vielfalt der angebotenen Speisen für alle Altersstufen betrifft. Im Preis inbegriffen sind Frühstücks- und Mittagsbuffets sowie wechselnde Tagesgerichte, nachmittags Jause und Kuchen vom Buffet und abends Wahlmenüs. Unter dem Motto „**Familienhotel all inclusive**“ sind auch Getränke vom Getränkebrunnen inbegriffen. Ein Extraplus ist der **Leading-Family-Concierge-Service**: Bergbahntickets, Taxitransfers oder Flugtickets werden auf Wunsch gern vom Hotelpersonal organisiert.

Leading Family Hotels & Resorts: Leading Family Hotel & Resort Alpenrose in Lermoos/Tirol - Leading Family Hotels & Resorts Löwe & Bär in Serfaus/Tirol - Leading Family Hotel & Resort Cavallino Bianco in Gröden/Südtirol - Leading Family Hotel & Resort Reiter's Avance in Bad Tatzmannsdorf/Burgenland

Relax und Spa: Wellnessurlaub mit Kindern: Eltern wissen Erholung und Abwechslung vom Alltag zu schätzen. Beides wird in den großen Wellness- & Spa-Bereichen der **Leading Family Hotels & Resorts** geboten. Die großzügigen, aufwändig gestalteten Anlagen mit Saunen, Aromadampfbädern, Laconien, Entspannungs- und Ruheoasen lassen die Eltern aus dem Vollen schöpfen. In den **Beauty- und Vitalabteilungen** gelingt es, sich endlich einmal wieder selbst die oder der Nächste zu sein, während man sich von Kopf bis Fuß auf „Hochglanz“ polieren lässt. Dasselbe gilt für die Kinder, die in **eigenen Kinder-Spas** ihre von den Eltern oft sehr verschiedene Vorstellung von „Wellness“ in die Tat umsetzen können. Die mindestens 30 Grad Celsius warmen Indoor- und Outdoorpools, Kleinkinder-Planschzonen, Wasserrutschen und Spielanlagen zählen zum spritzigen Angebot der Leading Family Hotels. Auch in den [Kinderclubs](#) entdeckt die „next generation“ ganz neue Möglichkeiten – und vielleicht auch neue Talente.

Weitere Informationen: Leading Family Hotel GmbH, Untere Dorfstraße 5, 6534 Serfaus, E-Mail: marketing@leadingfamilyhotels.com, www.leadingfamilyhotels.com ●

Reiter's Avance ist Österreichs bestes Kinderwellnesshotel.

Das laut Relax Guide **beste Kinderwellnesshotel Österreichs** liegt in Bad Tatzmannsdorf: Mit **fünf Smileys und hoteleigener Therme** entlockt das **Reiter's Avance Hotel******* Testern wie Gästen ein zufriedenes Lächeln. **Drei Lilien und 18 Punkte** war das

Wellnessangebot dem Relax Guide wert: **84 Stunden Kinderbetreuung** durch 13 Pädagogen pro Woche, eine riesige Indoor-Spielfläche, tolle Outdoorbereiche und eine eigene Kinderbadelandschaft zählen in dem Leading Family Hotel zum Standard. Neu im Wellnessbereich für Eltern ist das **480 m² große**





pannonische Saunadorf unter Originalstrohdächern vom Neusiedlersee. In der **200 m² großen Kid's Waterworld** mit Wasserrutsche und Kletterwand gibt es auch für die Kleinen ein Regenbogendampfbad und eine Apfelbaumsauna. Auf dem Trockenen ist zwischen neun und 21 Uhr Kasimir's Kids World der Treffpunkt für Kinder von drei bis zwölf Jahren. Im Herbst steht mit den Betreuern Kräutersammeln, Marmeladeeinkochen, Brotbacken und mit Naturmaterialien basteln auf dem Programm. Draußen, auf dem **120 Hektar großen Hotelresort** entdecken Tierfreunde Pferde, Ziegen, Wasserbüffel, Galloway-Rinder, Yaks und weiße Esel. Bei den Eltern sind die **Lauf- und Walking-Arena** und der **27-Loch-Golfplatz Bad Tatzmannsdorf** bis weit in den Herbst hinein die Renner. Die bis zu 110 m² großen Suiten sowie die ausgezeichnete Küche verstärken das Gefühl, auf Urlaub und doch zu Hause zu sein. Weitere Leading Family Hotels & Resorts gibt es in **Lermoos** (Alpenrose), **Serfaus** (Löwe & Bär) und **Gröden** (Cavallino Bianco). Sie alle bieten erstklassigen Superior-Hotelstandard, eine große Auswahl an Freizeitanlagen sowie organisierte Programme für Kids und Eltern.

Thermentage zu Kasimir's Schnäppchenwochen (12.–24.12.11). Angebot: Übernachtung inkl. aller Leistungen ab 99 Euro p. P. im DZ, gültig ab 4 Nächten.

Familienwellnesstage. Angebot: 4 Übernachtungen „so fein kann All-inclusive sein“, 1 Entspannungsmassage (50 min), 1 Wohlfühlmassage (40 min) und 1 Kindermassage – **Preis:** ab 1.117 Euro (für 2 Erwachsene und 1 Kind ab 3 bis 11 Jahre).

Weitere Informationen: Leading Family Hotel GmbH, Untere Dorfstraße 5, 6534 Serfaus, E-Mail: marketing@leadingfamilyhotels.com, www.leadingfamilyhotels.com ●

Diplomatischer Pressedienst
unter www.diplomatic-press.net. ●

„Tal der Spiele“ & Unterschwarzachhof. Ein unschlagbares Team für den Herbsturlaub.

Inmitten der Natur- und Bergwelt von Saalbach-Hinterglemm lädt das **Viersternesuperiorhotel Unterschwarzachhof** Herbstgenießer in seine Wohlfühlwelt ein. Saalbach-Hinterglemm wird gern als das „Tal der Spiele“ bezeichnet, denn die Pinzgauer Bergwelt fasziniert Erholungssuchende mit Naturschauspielen, Wasser-, Sport-, Kinder-, Fest- oder auch Wissensspielen. Der geschmackvolle, elegante Unterschwarzachhof ist als einziges Viersternesuperiorhotel in Hinterglemm das „erste Haus am Platz“ und optimal gelegen, um in den herbstlichen Bergen durchzuatmen. **400 km Wanderwege** aller Schwierigkeitsgrade warten auf all jene, die die bunt gefärbte Naturlandschaft rund um den Unterschwarzachhof genießen möchten.

Vier moderne Gondelbahnen erleichtern den Aufstieg und 40 urige Almhütten sorgen für das leibliche Wohl. Jacky und Toni Hasenauer sind gern mit ihren Gästen persönlich unterwegs. Auf ihrer hauseigenen Alm wird auch im Herbst noch fleißig Butter gerührt und alle Neugierigen sind herzlich eingeladen, einmal **selbst Kühe zu melken** und ihre **Butter für das Frühstück** zu produzieren. Bereits um 3 Uhr morgens brechen Frühaufsteher zur **Sonnenaufgangswanderung** mit Toni auf. In der absoluten Ruhe der nächtlichen Natur erklimmen sie gemeinsam den 2.095 Meter hohen Tristkogel.



Ein atemberaubender Sonnenaufgang über den Wolken ist die unvergessliche, fast magische Belohnung fürs Aufstehen. Inmitten der stillen Almen sorgen die Hasenauers anschließend für ein leckeres **Almfrühstück** zur Stärkung. Toni Hasenauer ist leidenschaftlicher Wanderer und Bergsteiger und kennt „seine“ Berge wie die eigene Westentasche – ein Heimvorteil, der seinen Gästen zu Gute kommt – sei es per pedes oder mit dem **Mountainbike**. Die **Erlebnisberge Montelino** und **Berg Kodok** animieren die Kleinen zu lustigen und spannenden Abenteuern in der Natur. Der **höchstgelegene Gipfelwanderweg** Europas und die „**Golden-Gate-Brücke der Alpen**“ gewähren einen neuen Blickwinkel auf die Natur. Nach einem erlebnis- und bewegungsreichen Tag ist es umso gemütlicher, in das **traditionelle, stilvoll designte**

Ambiente des Unterschwarzachhofs zurückzukehren und sich vom Luxus des Hauses verwöhnen zu lassen.

Spätsommer-Sparwochen: 28.08.-02.10.11. Angebot: 7 = 6 oder 6 = 5, kein Einzelzimmerzuschlag, Kinder bis 7 Jahre wohnen gratis, alle Unterschwarzachhof-Extras inklusive, Gutscheine im Wert von 30 Euro für die Beautyoase – **Preis:** Beispiel: 5 Nächte im DZ de Luxe um 555 Euro p. P. ●



Neue Topadresse für Seminare und Incentives im Salzburger Land.

Mit dem neuen „Der Schwarzacher“ und dem Unterschwarzachhof in Saalbach-Hinterglemm steht ein unschlagbares Duo für **Seminare, Tagungen, Workshops, Incentives, Weihnachtsfeiern, Firmenausflüge** u. v. m. zur Verfügung. Gleich neben dem Viersternesuperiorhotel Unterschwarzachhof hat die Familie Hasenauer den „Der Schwarzacher“ eröffnet – eine Location, die besondere Beachtung verdient. Auf den ersten Blick überzeugt die warme, hochwertige **Wohlfühlausstattung** in Vollholz, die dem „Der Schwarzacher“ ein entspanntes Flair zum Arbeiten gibt. Selten finden Veranstalter einen Seminarraum, der derart **ganzheitlich gestaltet** ist: Formen, Farben und Stimmung sind auf die Tageszeit und den Arbeitsrhythmus abgestimmt und wirken in ihrer Harmonie positiv auf die Konzentrationsfähigkeit und Problemlösungskapazität.



und Problemlösungskapazität. In dem Seminarraum für bis zu **80 Personen** ergänzen sich zeitgemäßes Design und Funktionalität auf eine sehr ansprechende Art und Weise. In Sachen **Technik** hat das Seminarzentrum **Topniveau**, das Präsentations- und Seminarequipment entspricht den **modernsten Standards** und lässt

keine Wünsche offen. Lichtdurchflutet bietet es einen atemberaubenden Blick auf die herrliche Landschaft des Glemmtals. Eine Pause auf der **Sonnenterrasse**, umgeben von Natur und Bergen, bringt einen schnellen „Frischekick“ und wer mit seinem Team die Grillzange schwingen möchte, ist auch dazu herzlich eingeladen. Veranstaltungen im „Der Schwarzacher“ werden von **persönlichem Service** sowie **perfekter kulinarischer Betreuung** begleitet und sind in die **Viersternesuperior-Verwöhnatmosphäre** des Unterschwarzachhofes eingebettet. Die Traumlage des „Der Schwarzacher“, umgeben von Biowiesen und den Bergen von Saalbach-Hinterglemm, eröffnet unzählige Möglichkeiten für **Rahmenprogramme** unter dem Motto „Natur pur“. Selbst die Begleitung und die Kinder der Seminarteilnehmer sind bestens aufgehoben: Die Kinderanimateure sorgen elf Stunden täglich für Fun und Action. Der Wellness- und Spabereich des Alpinen Wellnesshotels Unterschwarzachhof, der Pool und alle Freizeiteinrichtungen im Hotel stehen den Seminarteilnehmern und ihrer Begleitung zur Verfügung.

Weitere Informationen: Der Unterschwarzachhof, Familie Hasenauer, A-5754 Saalbach-Hinterglemm, Schwarzacherweg 40, Tel.: +43/(0)6541/6633, hotel@unterschwarzach.at, www.unterschwarzach.at ●

Hintertux und Klausnerhof – ein Synonym für beste Erholung, Sport und Wellness.

Hintertux liegt inmitten des 379 km² großen Naturparks Zillertaler Alpen und ist umgeben von einer Berglandschaft, die Raum für mehr schafft: Vom Wandern, Mountainbiken, Canyoning, Klettersteig-Wandern und Höhlenerkunden bis hin zu Österreichs einzigem Ganzjahreskilauf dank des Hintertuxer Gletschers (3.250 m) sind dem Urlaubsspaß keine Grenzen gesetzt.



Im Viersternehotel Klausnerhof in Hintertux am Ende des wild-romantischen Zillertals in Tirol sind Naturfans und Familien gleichsam an der richtigen Adresse. Auf 350 km markierten Wanderwegen und 150 km beschilderten Nordic-Walking-Routen ist für jeden das Richtige dabei: gemütliche Spaziergänge, fordernde Gipfeltouren, Lustwandeln auf idyllischen Bergpfaden zu rustikalen Almwirtschaften, Schutzhütten, versteckten Kleinoden und kristallklaren Bergseen. 70 km Mountainbikestrecken bringen Radfans auf Touren in der gesunden Tiroler Bergluft. Der kostenlose Sport- und Wanderbus bringt Gäste des gemütlichen familiengeführten Hotels täglich kostenlos von Ort zu Ort.



Nach einer Runderneuerung ist das Tiroler Hotel nun komplett auf die umliegende Bergwelt ausgerichtet. Egal ob von den 57 Zimmern und Suiten, im Wellnessbereich mit der „Gletscheroase“ oder den



begrünt Dachterrassen mit ihrem Whirlpool und den Sonnenliegen im fünften und sechsten Stock besteht, dank der ausladenden Panoramafenster stets Blickkontakt mit dem einzigartigen Hintertuxer Gletscher, sogar direkt aus der Finnischen Sauna. Besondere Highlights sind der Whirlpool unter freiem Himmel auf der Dachterrasse und der Swimmingpool, der sowohl einen In- als auch einen Outdoorbereich hat. Wer kann schon sagen, dass er auf einen Gletscher „zugeschwommen“ ist?

Nach all den Genüssen die der Klausnerhof bietet muß man aber unbedingt noch seine ausgezeichnete Küche erwähnen. Sei es das herzhaft-frühstücksbuffet oder die unvergleichlichen Strudeln und Marillenknödel nach Großmutter's Küchenrezepten, die man nach ereignisreichen Wanderungen am späteren Nachmittag verkosten kann, hier wird der Alltag zum Genuss. Den Abend krönt dann ein verführerisches 5-Gang-Wahlmenü, wozu auch aus dem bestens sortierten Weinkeller immer der passende Tropfen vorhanden ist.

Um all dies testen zu können bietet die Hotelchefin und Seele des Hauses, Frau **Frieda Klausner** bis zum 28. Oktober 2011 einen Kurzurlaub für 4 Übernachtungen um unglaubliche 329 Euro p.P. im Doppelzimmer an, wobei selbstverständlich alle erwähnten Annehmlichkeiten kostenlos inkludiert sind.

Abschließend sei noch erwähnt, das der Hintertuxer Gletscher Österreichs einziges Ganzjahres-skigebiet ist. Wer also im Winter nicht genug vom Skivergnügen bekommen hat, kann sich auch im Sommer über eine Kombination von Sommersonne und Schneeaction auf den Olperer in 3.250 m Höhe freuen. Natürlich ist auch die Zubringung vom Klausnerhof zur Talstation der Gondel kostenlos. Im Winter ist die direkte Talabfahrt vom Gletscher bis zum Hotel jederzeit möglich! – Herz was willst Du also noch mehr! Brechen Sie aus dem Stress des Alltags und beginnen sie ihr Rendezvous mit dem Ich, ihr Körper und ihre Seele werden es ihnen mehrfach danken. ●

Weitere Informationen: Hotel Klausnerhof, 6294 Hintertux 770

Telefon: 05287 / 8588, Email: info@klausnerhof.at, Homepage: www.klausnerhof.at.

Der Range Rover Sport 3,0 SDV6 HS – ein Luxusbüffel.



Unser diesjähriges Testfahrzeug im Sommer, der oben genannte Range Rover Sport 3,0 entpuppte sich als ausgesprochenes Allzweckfahrzeug im Luxussegment. Wobei der Preis für diese fahrende Club Lounge mit 88.000 Euro nicht wirklich hoch angesetzt ist, gibt es doch das Einstiegsmodell bereits um 68.680 Euro.

Der Slogan bei Range Rover lautet nun mehr Leistung und weniger CO² und so wurde das Erfolgsmodell Range Rover Sport für 2012 nachweislich optimiert; z.B. beim 3,0 Liter Dieselmotor mit gesteigerter Effizienz, reduziertem CO² und verringerten Kraftstoffverbrauch. Selbst bei sehr forciertem Fahren kamen wir mit 10 Liter Diesel pro 100 km bequem zu recht. Natürlich ist an dem moderaten Verbrauch auch die neue 8HP70 Achtstufenautomatik nicht unbeteiligt, die über den Drehregler

in der Mittelkonsole oder mit dem Schaltwippel am Lenkrad gesteuert werden kann. Der besonders zu wählende Modus „Sport“ optimiert das Getriebe und damit die Reaktionszeit um zügige Überholvorgänge zu erlauben.

Außerdem besitzt das Getriebe weiterhin eine „Drive Type Detection“, das alle Aktionen des Fahrers überwacht und allfällige Fahrfehler ausgleicht. So können beispielsweise beim Herunterschalten bis zu sechs Stufen automatisch übersprungen werden was sich beim Überholen als enormer Vorteil erweist. Nicht umsonst besitzt das hier getestete Modell ein parallel-sequenzielles Turboladersystem, was besagt, das in etwa 500 Millisekunden, 500 Nm, also 83 % des maximalen Drehmoments zur Verfügung stehen, was eine erhöhte PS Leistung von 256 (188 kW), einen enormen Kraftschub bedeutet.

Doch nicht nur im rein technischen zeigt der Rang Rover Sport seine große Überlegenheit, auch das Design und die Ausstattung verdienen eine besondere Beachtung. Neue Farben an Karosseriedetails und auch neue Farbkonzepte für den Innenraum begeistern so manchen detailverliebten Neuwagenbesitzer. Besonders die von Innen oder außen elektrisch zu betätigende Heckklappe erfreute uns beim oftmaligen Ein- und Ausladen von Gepäck, da auch die Öffnungshöhe individuell festgelegt werden konnte; welch Kleinigkeit und doch großer Luxus! Aber nicht nur reine Äußerlichkeiten erfreuen das Auge, auch das Ohr will sich an Besonderheiten erfreuen und so genossen wir das neue Hi-ICE und Premium Audiosystem, eine hochwertige Audio-Anlage „Logic 7“ aus dem Hause Kardon. Mit 17 Lautsprechern und nicht weniger als 825 Watt Ausgangsleistung wobei hier noch eine Sprachsteuerung mit „Say What You See-Logik“ angeschlossen ist wo bereits Abkürzungen bei der Bedienung völlig ausreichen. Neu in diesem Fahrzeug ist auch ein 7-Zoll-Touchscreen mit „Dual View“ Technologie, wo Navigationssystem vom Fahrer und DVD-Film vom Beifahrer getrennt gesehen werden können. Apropos Navigation: Dies war so ziemlich das

Einzige an diesem Auto womit wir nicht zufrieden waren; wohl ist das Gerät formschön und übersichtlich eingebaut, es neigt jedoch dazu eingegebene Zielorte auf oftmals abenteuerliche Weise erreichen zu wollen. In solchen Fällen ist es dann ratsam auch herkömmliche Straßenkarten bei der Hand zu haben um unnötige Ausflüge ins Nirgendwo zu vermeiden.

Abgesehen davon aber ist dieser Range Rover Sport 3,0 ein Auto für jede Jahreszeit und jede Situation, denn das Terrain Response System lässt sich auf jede Boden- und Geländebeschaffenheit einstellen, und von der Freude am Schnellfahren auf Autobahnen über Sand, Schlamm, Gras, Schotter, Felsen oder Schnee ist auf der Bedienungsskala alles vorhanden. Dazu gibt es noch eine Gefälle-Beschleunigungssteuerung für selbständiges Bremsen am Berg falls man die Bergabfahrhilfe zu aktivieren vergisst, - Autofahrerherz was willst Du noch mehr! Auch wenn dieser Wagen seinen Preis hat, er ist es mehr als wert und wird jeden zukünftigen Besitzer von Anfang an begeistern. Wir waren es so sehr, dass wir uns bei der Rückgabe kaum von ihm trennen konnten. Weitere Informationen finden Sie unter www.jaguarlandrover.com. (edka) ●



Diplomatische Veranstaltungen.

Republik Ungarn. Zu einem Empfang bat der ungarische Botschafter **S. E. Vince Szalay-Bobrovnický** anlässlich der Verabschiedung des Verteidigungsattachés, **Oberst Sándor Balint**, der im August 2007 seine Tätigkeit in Wien übernommen hat, am 16. August 2011. Dank wurde dem scheidenden Diplomaten für seine ausgezeichnete Zusammenarbeit im Rahmen seiner vierjährigen Tätigkeit mit dem österreichischen Bundesheer und den guten Kontakten zur Abteilung Attachéwesen des Bundesministeriums für Landesverteidigung und Sport ausgesprochen, von der ebenfalls zahlreiche Gratulanten anwesend waren. Neuer Verteidigungs-, Heeres- und Luftwaffenattaché ist **Oberst i. G. Ing. László Hajnik**, der auch für die Schweiz in Bern und für Slowenien in Laibach zuständig sein wird. Den kurzen Dankes- und Begrüßungsworten folgte ein ausgezeichnetes ungarisches Buffet, das den Abend abrundete. (Gerald Puchwein) ●



Republik Indonesien. Der 66. Jahrestag der Unabhängigkeit der Republik Indonesien am 18. August 2011 war Anlass für den Empfang durch Botschafter **S. E. I. Gusti Agung Wesaka Puja**, seit 2010 der Vertreter Indonesiens in Österreich, und seiner Gattin in seiner Residenz im 19. Wiener Gemeindebezirk. Zahlreiche Gäste folgten an diesem lauen Sommerabend der Einladung, die grandios im Garten der Liegenschaft ausgerichtet wurde. Der Empfang, der eher das Flair einer lockeren Gartenparty verströmte, zeichnete sich besonders durch das reichhaltige, landestypische Buffet aus, das den Gästen an mehreren Stationen in Form von kalten, warmen und exotischen Köstlichkeiten angeboten wurde. Unter dem Titel „Heart in Bali – Head in Vienna“ präsentierte der österreichische Künstler Helmut Kand Gemälde und Skulpturen, die in Zusammenarbeit mit dem Balinesischen Holzschnitzer PK Ketut Radio entstanden sind. Seine Werke werden 2012 auch in der Wiener UNO-City zu sehen sein. (Gerald Puchwein) ●

Föderative Republik Brasilien. Aus Anlass des 189. Jahrestages der Unabhängigkeit der Bundesrepublik von Brasilien luden der Botschafter und Ständige Vertreter bei den Internationalen Organisationen in Wien, **S.E. Julio Cezar Zelter Goncales** und seine Gattin am 7. September 2011 zu einem Empfang in ihre Residenz. Der Bedeutung Brasiliens als aufstrebende Regionalmacht entsprechend war der Besuch der anderen Botschafterkollegen entsprechend hoch und auch der Besuch österreichischer Führungskräfte aller Sparten war bemerkenswert. Nett ist auch die Idee im Entrée des Palais eine kleine Sektbar einzurichten um so das unweigerliche Gedränge solcher Veranstaltungen zu entlasten. Weniger bemerkenswert war, ganz im Gegensatz zur ausgezeichneten Getränkeversorgung, die Betreuung der Gäste mit

Partyhäppchen. Keine Spur von den bekannt köstlichen, brasilianischen Fleischsorten oder anderer würziger Kostproben. Schade – denn Liebe (auch zu einem Land) geht bekanntlich durch den Magen, das sollte man im Land der Genüsse wie Österreich besonders gut wissen. Ungeachtet dessen war die Stimmung trotz aller Gräuelmeldungen von den Finanzmärkten gut, der Small Talk blühte und als schließlich die Mitglieder der brasilianischen Kolonie auftauchten verließen ob des extremen Gedränges viele Gäste das gastfreundliche Haus um ausgiebig Abendessen zu gehen. (edka) ●

Republik Makedonien. Anlässlich des Nationalfeiertages und des 20. Jahrestages der Republik Makedonien luden der Botschafter, **S.E. Prof. Dr. Gjorgji Filipov** und seine Gattin **Liljana** sowie der Ständige Vertreter bei den Internationalen Organisationen in Wien, **S.E. Mag. Zoran Dabik** und seine Gattin **Tatjana** am 8. September 2011 zu einem Empfang in den grauen Salon des Hotel Radisson Blu Palais Hotel. Mit einem ansprechenden Programm wurde diese Feier eingeleitet, indem man eingangs die Hymnen beider Staaten intonierte. Nach ambitionierten Grußworten des bi- und multilateralen Botschafters zeichnete sogar der Präsident der Republik Makedonien, **S.E. Dr. Gjorge Ivanov** die Veranstaltung durch eine Videobotschaft aus. Im Anschluss daran erklangen makedonische Volkslieder mit stimmenstarken Sängern dieses Landes und die Folkloregruppe Make-donka – Wien zeigte beeindruckende makedonische Volkskreistänze. Aber auch Speis' und Trank kamen nicht zu kurz und wurden von den über 300 Gästen geradezu gestürmt. Einziger Wermutstropfen dieser sehr ansprechenden Veranstaltung war die Enge der Räumlichkeiten die bei manchen Anwesenden fast Ohnmachtsanfälle hervorriefen. Wir beglückwünschen dieses wichtige Land am Westbalkan zu ihrem 20. Geburtstag, das trotz seiner ethnischen Vielfalt einen wichtigen Ruhepol der gesamten Umgebung darstellt. Auch unterstützen wir den zäh geführten Kampf dieses Landes um seinen Namen als Nachfolge Alexander des Großen und hoffen, es in absehbarer Zeit in der EU als vollwertiges Mitglied begrüßen zu können. (edka) ●

Mongolei. In Verbindung mit dem 100. Jahrestag der Wiederaufnahme diplomatischer Beziehungen und einer Präsentation des „Society Magazins“ mit dem Schwerpunkt Mongolei luden der Botschafter, **S.E. Enkhsaikhan Jargalsaikhan** am 12. September 2011 zu einem Cocktailempfang in das Aurum der Österreichischen Nationalbibliothek. Nach Ansprachen des Botschafters und von Herausgeberin **Mag. Gertrud Tauchhammer** erklangen Klaviervorträgen von mongolischen und internationalen Komponisten. Danach wechselte man in den Prunksaal der Nationalbibliothek, wo nach weiteren diversen Ansprachen Opernarien aus „Othello“ und „Bajazzo“ der Opernlegende Mario del Monaco intoniert wurden; in diesem Zusammenhang wurde bekanntgegeben, dass eine Wiener Niederlassung des Instituto Lirico Mario del Monaco di Treviso in der Villa Flora erfolgt sei. Übrigens – der eingangs erwähnte Cocktailempfang entsprach in keinem Fall den sonst ortsüblichen Gepflogenheiten, sondern schon eher einer Probhappenausgabe am Meiselmarkt. (edka) ●

WIEN MUSEUM
KARLSPLATZ
UND UMGEBUNG

MANN - IST
DAS GUT !!

ALLES GUTE
RUDI KLEIN
EINE KLEINE REISE UM DEN ZEICHENTISCH

8.9. bis 13.11.2011

Theaterkritiken.

Salzburger Festspiele 2011: „Die Frau ohne Schatten“ als konzertante Wiedergabe.

Die Musik dieser letzten Richard Strauss Oper ist einfach herrlich und anerkanntermaßen die reichste und bunteste Partitur, die dieser Komponist geschrieben hat. Das von Hugo von Hofmannsthal ausgedachte märchenhafte Sujet ist so vielgestaltig, das man bis zum Jahre 1992 warten musste, ehe erstmals eine ungekürzte Aufführung gewagt wurde. Nach fast 20 Jahren setzt nun Dirigent Christian Thielemann alles auf eine Karte und präsentiert dieses Werk voll aller gewagten Ansprüche, die der Komponist an seine Interpreten stellt. Großartig **Anne Schwanewilms** in der Titelpartie der Kaiserin, wo sich ihr lyrischer Sopran mit luftigen Koloraturen bis zum hohen Des hochschwingt und danach in gewaltigen emotionalen Eruptionen in Sprüngen über zwei Oktaven größte Anspannung und Lautstärken zu überwinden hat. Ihr absolut ebenbürtig ist die geheime Widersacherin und Amme, **Michaela Schuster**, die mit ihrem dramatischen Sopran all die Bosheiten, finsternen Drohungen und Beschwörungsrituale in gekonnten Kontrast zur Kaiserin stellt. Aber auch das Färberehepaar **Evelyn Herlitzius** und Gatte Barak, **Wolfgang Koch** finden sich im kräfteraubenden Orchestergewirr bei nicht enden wollenden Monologen mühelos zurecht, sodass das Gesangensemble bei dieser Aufführung der absoluten Perfektion sehr nahe kommt. Auch das Dirigat von **Christian Thielemann** und die unglaublichen Ausdrucksdimensionen der Philharmoniker verliehen dieser ungekürzten Aufführung das Prädikat einer orchestralen Glanzleistung.

Die Frau ohne Schatten 2011: Michaela Schuster (Amme), Peter Sonn (Jüngling), Maria Gruber, Andrea Schalk, Liliya Markina (Revue tänzerinnen) - © Monika Rittershaus



Voll im Gegensatz dazu steht allerdings die Regie von **Christof Loy** – wenn man die Platteneinspielung dieser Oper in den imaginären „Sophtensälen“ als abendfüllende Idee oder Regieeinfall verstehen will. Zusammen mit **Johannes Leiacker** für das absurde Bühnenbild eines Tonstudios würde bei einer Benotung der Begriff: Aufgabe verfehlt – nicht genügend, herauskommen. Diese optische Präsentation war eine Verhöhnung des Publikums und es wird langsam Zeit, Regisseuren und Bühnenbildnern wie Loy und Leiacker, die mit abstrusesten Inhalten und szenischen Auswüchsen das Original bis zur Unkenntlichkeit entstellen, die Gefolgschaft aufzukündigen. Eine rein konzertante Aufführung dieser Oper wäre jedenfalls eine bessere und billigere Idee gewesen und hätte diese geschmacklose Optik erspart. (edka) ●



Bregener Festspiele 2011: „André Chénier“ – mehr Spektakel als Oper.

Im Vordergrund stehen bei der diesjährigen Premiere „André Chénier“ bei den Festspielen am Bodensee das technisch und optische Spektakel sowie eine ausgezeichnete Lichtregie. Das berühmte Gemälde von Jacques-Louis David „La Mort de Marat“ war Vorbild und Hauptbestandteil der mittels Computertechnik spektakulären, wandelbaren Skulptur des Bühnenbildes. **Umberto Giordano** hat mit dieser musikalisch packenden Oper 1896 der Französischen Revolution ein Denkmal gesetzt. Diese Oper ist zwar auf allen Bühnen der Welt im Repertoire, doch gilt sie für Bregenz eher als Rarität und dies zeigt sich auch im Verlauf der Aufführung. Wie schon erwähnt hat zwar die reizvolle Licht- und Schattenspielregie von **Davy Cunningham** großen Anteil am Erfolg in Bregenz. Mit Chénier haben wir einen Dichter-Revolutionär wie man sich ihn wünscht. Der mexikanische Tenor **Héctor Sandoval** besitzt nicht nur ein interessantes, dunkles Timbre sowie eine sichere Höhe, sondern auch die nötige lyrische Verbrämung verbunden mit erfreulicher Schauspielkunst. **Scott Hendricks** als Revolutionär Gerard steht ihm in keiner Weise nach und erfreut das Publikum mit einem profilierten Bariton. Bei den Damen ist das Gebotene nicht so ansprechend; **Norma Fantini** als Maddalena hat des öfteren Mühe ihren recht hübschen Sopran in längeren Passagen zu halten, **Rosalind Plowright** (Gräfin/Madelon) geht mit ihrem Mezzosopran teilweise regelrecht unter. Dafür entschädigen das straffe Dirigat von **Ulf Schirmer** und die gut nuancierten **Wiener Symphoniker**, die der reichen Partitur Giordanos erst den richtigen Reiz verleihen. Was die szenische Umsetzung anlangt, so mag diese Oper musikalisch äußerst reizvoll erscheinen, für Bregenz kam sie nur als Spektakel gelungen an. Massenszenen auf einem Kopf von Jean Paul Marat lassen sich eben nicht verwirklichen, sind aber bei einer Revolutionsoper unumgänglich. Fazit ist das die Szenen der Oper äußerst unzusammenhängend erscheinen und nur durch gewagte Stunts publikumswirksam aufgepeffert werden. Für die kommenden Saisonen unter neuer Leitung wünschen wir uns Produktionen mit mehr Bezug zum allgemeinen Geschmack des Publikums um auch den volksbildenden Gedanken solcher Sommer(fest)spiele näher zu kommen. (edka) ●

„Zweifel“ in der Scala.

Mit Saisonbeginn bringt das Theater „Scala“ in der Wiedner Hauptstraße 108, 1050 Wien, eine mit vielen Theaterpreisen ausgezeichnete Parabel von John Patrick Shanley mit obgenanntem Titel, wo es nicht nur um die Frage „schuldig oder nicht schuldig“ geht, sondern auch darum ob der Zweck jedes Mittel heiligt. Das Thema handelt irgendwo in den U.S.A. in den Sixties in einer katholischen Schule wo Pater Flynn und Schwester James als Lehrer arbeiten. Flynn kümmert sich rührend um seine Schützlinge, besonders aber um einen neuen, dunkelhäutigen Ministranten, der erstmals als Schwarzer eine solche Schule besuchen darf. Das Institut leitet Oberin Schwester Mary Aloysius, die Pater Flynn nicht gut gesonnen, auf ihre weibliche Intuition pochend behauptet Flynn habe diesen Buben missbraucht. Mit unfairen Mitteln geht sie gegen den Pater vor, in uneingestandener Eifersucht einer Traditionalistin auf einen fortschrittlichen Kirchenmann. Im Mittelpunkt steht die Frage ob eine hierarchische Struktur wie die Katholische Kirche sich selbst von innen heraus reinigen und erneuern kann. „Zweifel“ wirft alle diese vielen Fragen dazu auf, kann aber heute auch noch keine einfache, plakative Antwort geben.

Foto: Alexander Rossi, Zeynep Buyrac, Erika Mottl - © Bettina Frenzel

Mit einer präzisen Inszenierung von **Peter M. Preissler** und einem einfachen aber absolut zweckmäßigen Bühnenbild von **Bruno Max** können sich alle vier Darsteller, **Erika Mottl** und **Alexander Rossi** sowie **Zeynep Buyrac** und **Lana Francis** großartig präsentieren und mit ihren sachgerechten Dialogen eine ungeheure Spannung aufbauen. Schade, dass man sich zu keinem Antwortversuch getraut hat; absolut sehenswert! Weitere Spieltage: bis 1. Oktober 2011, jeweils Mittwoch bis Samstag um 19.45 Uhr. **Kartenreservierung unter: 01/544 20 70.** (edka) ●



„Die lustige Witwe“ in der Volksoper lockt wieder.

Franz Lehar's Welterfolg wurde phasenweise entstaubt, dabei kommen aber alle zu ihrem Recht. Regisseur **Marco Arturo Marelli** führt ein ausgezeichnetes Ensemble geschickt durch die Klippen Lehar'scher Traditionalistik. Er verwendet dabei eine sehr ausgeglichene Regie und modern noble Bühnenbilder und schafft so den Spagat zwischen herkömmlich und aktuell bestens. Damit kehrt eine unter der Berger-Ära total verunglückte Produktion wieder sehr genießbar und vom Premierenpublikum heftigst akklamiert auf den Spielplan der Volksoper zurück. Hier treffen sich mit Hanna Glawari und

Graf Danilo zwei Menschen aus der Gegenwart die sich tief verletzt haben und die ihren Dickkopf hinwegkommen müssen, da sie sich in Wirklichkeit noch immer lieben. Für diese ausgeprägten Charakterrollen stehen dafür mit **Alexandra Reinprecht** als Hanna und **Daniel Schmutzhard** als Danilo zwei ausgezeichnete junge Sänger zur Verfügung, die sowohl bei Gesang als auch Dialog überzeugen. Trotz aller Ernsthaftigkeit des Themas lässt der Regisseur allerdings auch die Revue und den Humor nicht zu kurz kommen. Hier zeichnet sich besonders die Rolle des Njegus aus, den **Volksooperndirektor Robert Meyer** in geradezu exemplarischer Köstlichkeit darzustellen versteht. Aber auch **Kurt Schreibmayer** als Baron Zeta, **Sophie Marilley** als Valencienne und **Mehrzad Montazeri** als Rossillon bereichern den Abend durch gekonnten Gesang und engagiertes Spiel. Einziger Wermutstropfen ist die Choreografie von **Renato Zanella**, der eine Mitklatschrevueeinlage der Grisetten bietet die eher dem Wiener Wurstelprater zur Ehre gereichte. Das Volksopernorchester unter dem Dirigat von **Hendrik Nánási** beweist seine Kenntnis über die Musik Lehars, allerdings wäre weniger Lautstärke und an manchen Stellen mehr Subtilität besser gewesen. Gesamt gesehen ist diese Produktion aber gelungen und wird vielen Maximsüchtigen noch lange Freude bereiten und der Volksooper viele Besucher sichern. Weitere Aufführungen am 8. und 29. Oktober 2011, 21. und 30. November 2011 und 3., 11., 26. und 30. Dezember 2011. (edka) ●



„Wiener Blut“ an der Volksooper, ein Glückstreffer.



Wie verbreitet man in Wien gute Laune am Beginn einer neuen Saison und bei der ersten Premiere, man lade das Publikum zu Brötchen und Sekt und die halbe Premiere ist gut gelaufen. Diesmal aber wäre diese nette Geste von **Volksooperndirektor Robert Meyer** eigentlich nicht nötig gewesen, die von Regisseur **Thomas Enzinger** meisterhaft umgedeutete Geschichte ist in Regie und Choreographie bestens gelungen, ja man seziert hier geradezu die Wiener Seele. Die Geschichte ist nunmehr

in den 20er Jahren des vergangenen Jahrhunderts angesiedelt und persifliert mit allen nur möglichen Wien-Klischees von Mozart bis Strauß und Sissi bis Sigmund Freud, das Geschehen. Ebenso perfekt passen **Totos** Bühnenbilder, heutig, werkgetreu, modern – besonders im dritten Akt mit der Idee drei überdimensionaler Sträuße als genialer Einfall in diese Inszenierung. Diese Operette ist weder zu modern noch zu herkömmlich – genauso sollten heute Operetten sein!



Aber auch die Interpreten stehen dieser wohl gelungenen Aufführung in nichts nach. **Boris Eder** entpuppt sich als Diener mit nestroy'schen Einschlag, **Wolfgang Böck** – erstmals an der Volksoper – ist als Kagler eine Wiener Pratermischung vom Feinsten und **Gerhard Ernst** als Fia-kerkutscher ist in seinen Ausdrücken zwar köstlich aber für viele Ausländer sicher unverständlich und dadurch in seinen Tiraden zu lang. Bei den Sängern ist leider die ungetrübte Freude über diese Aufführung getrübt. Ist **Thomas Blondelle** als Balduin Zedlau in seinen Höhen und Tiefen sehr akzeptabel und **Carlo Hartmann** als Fürst Ypshei-Gindelbach bei guter Stimme und unglaublicher Komik so fällt die Leistung von **Kristiane Kaiser** als Gräfin Zedlau schon bedeutend bescheidener aus.

Renée Schüttengruber als Probierramsell Pepi ist stimmlich ihrer Rolle nicht mehr gewachsen, **Sieglinde**

Feldhofer als Cagliari sollte man besser einer Zweitbesetzung anvertrauen. Ganz hervorragend dagegen das genial musizierende Orchester unter seinem Dirigenten **Alfred Eschwé**, einen Kenner und Fachmann der Wiener Operette, sowie der exakt einstudierte Chor und das mit modernem Einschlag choreographierte **Wiener Staatsballett**. Zusammenfassend sei gesagt: Bisher war diese Operette eigentlich nur eine Aneinanderreihung diverser Strauß-Melodien, die in ein Stück verpackt nie wirklich eine Operette bildeten; jetzt allerdings ist sie es geworden, tadellos und spritzig, analytisch und bunt, man sollte diese Fassung auf keinen Fall versäumen. Der Volksoper und ihrem Team aber kann man zu diesem Glückstreffer nur gratulieren. Weitere Aufführungen am 30. September 2011, sowie 4., 10., 17. und 31. Oktober 2011 und am 6. November 2011, jeweils um 19 Uhr (am 6. November auch um 16.30 Uhr). Weitere Informationen unter www.volksoper.at. (edka) ●

Ihre Schaltung um 100 Euro!
www.diplomatic-press.net

Ausstellungen bis November.

Afrika – Afrique – Africa. Die Sammlung Stepic. Im Mittelpunkt dieser außergewöhnlichen Präsentation Schwarzafrikanischer Stammeskunst, die bis zum 1. Oktober zu sehen ist, stehen ca. 200 ausgewählte Exponate aus Holz, Metall und Terracotta sowie Webe- und Perlenarbeiten. Zusammengetragen hat diese in den letzten 30 Jahren der Sammler Herbert Stepic (Vorstandsvorsitzender der Raiffeisen Bank International AG) auf seinen zahlreichen Reisen nach Afrika. Die Sammlung Stepic, die mittlerweile über 400 Exponate umfasst, zählt heute weltweit zu den bedeutenden Sammlungen von Kunst aus Schwarzafrika. Einige in der Ausstellung gezeigte Exponate - wie z.B. die NOK-Kunst - sind 2.000 Jahre alt, andere sind jüngeren Datums oder in der Jetztzeit entstanden. Die Mehrheit der Ausstellungsstücke stammt aus dem Grasland des heutigen Kamerun, ein Hochland, das auf etwa 2.000 Metern Höhe liegt. - Die Ausstellung ist bis 1. Oktober 2011 im Bank Austria Kunstforum, Freyung 8, Wien 1, zu sehen. Ein Katalog, der in deutscher und englischer Sprache erscheint, dokumentiert und illustriert diese außergewöhnliche Ausstellung. Weitere Informationen finden Sie unter www.stepic-collection.com. ●

Rosa Loy und Neo Rauch. Erstmals zeigen die weltweit anerkannten Leipziger Künstler Rosa Loy und Neo Rauch, seit 1985 verheiratet, ihre Werke gemeinsam in einer großen, etwa 80 Arbeiten umfassenden Ausstellung. Die bedeutenden Werke der Künstler in der Sammlung Essl, die den Grundstein der Schau bilden, werden durch Leihgaben und neue, noch nie gezeigte Werke direkt aus den Ateliers sowie eigens für die Ausstellung angefertigte Zeichnungen beider Künstler ergänzt. Für den Katalog führte Kurator Günther Oberhollenzer ein ausführliches Interview mit Loy und Rauch. Die Ausstellung ist im Essl Museum noch bis 16. November 2011 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter www.essl.museum. ●

100 Jahre Landesmuseum – Gesammelte Vielfalt. Zum 100er zeigt das Landesmuseum was es an Schätzen gesammelt hat und holt seine Kostbarkeiten auch aus Archiven und Depots. In einem knappen Rückblick wird an die wechselhafte Geschichte von der Wiener Wallnerstraße über die Herrengasse in den Kulturbezirk St. Pölten erinnert. Als Leitmotiv begleitet die gesamte Ausstellung die Frage, wie konserviert, restauriert und sachgemäß gelagert wird. Anschaulich werden die Aufgaben des Museumsbetriebs über ausgewählte Beispiele vorgestellt. Immer wieder ist auch der Besucher eingeladen, selbst aktiv zu werden. Kurzum, eine

Bank Austria Kunstforum
Freyung 8, 1010 Wien

**AFRIKA
AFRIQUE
AFRICA**

DIE SAMMLUNG STEPIC
THE STEPIC COLLECTION

26. August – 1. Oktober 2011
Täglich 10.00 bis 19.00 Uhr
Freitag 10.00 bis 21.00 Uhr

26 August – 1 October 2011
Daily 10 a.m. to 7 p.m.
Friday 10 a.m. to 9 p.m.

Schau darüber, was ein Museum ist und wie es funktioniert. Die Ausstellung ist noch bis 20. November 2011 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter www.landmuseum.net. ●

Ausstellungen bis 2012.

Die Legionäre des Kaisers. Die aktuelle Ausstellung im Papyrusmuseum „Die Legionäre des Kaisers. Soldatenleben im römischen Ägypten“ beleuchtet die Armee des Imperium Romanum zum ersten Mal von einem außergewöhnlichen Blickwinkel – aus der Sicht der Soldaten selbst. Das in Ägypten stationierte römische Militär hat in zahlreichen Schriftzeugnissen auf Papyrus vielfältige und aufschlussreiche Zeugnisse seiner Aktivitäten hinterlassen. Das Heer der Kaiserzeit (1. bis 6. Jh.n.Chr.) ist aus den Beschreibungen antiker Autoren und Inschriften bestens bekannt, seine Ausrüstung in tausenden archäologischen Fundstücken bezeugt. Nachdem Ägypten 30 v. Chr. dem

Imperium Romanum einverleibt worden war, blieb es fast 700 Jahre lang ein wichtiger Teil dieses Reiches. Die Ausstellung ist noch bis 14. Januar 2012 im Papyrusmuseum der Österreichischen Nationalbibliothek zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter www.onb.ac.at. ●

ORF

**LANGE NACHT
DER MUSEEN**

**KULTUR
LEICHT GEMACHT
EIN TICKET, 660 MUSEEN**

SA, 1. OKTOBER
IN GANZ ÖSTERREICH, AB 18.00 UHR

Alle Infos unter: langenacht.ORF.at

Kraut & Rüben – Menschen und ihre Kulturpflanzen.

Der Mensch hat nicht immer Landwirtschaft betrieben, aber Pflanzen waren stets eine wichtige Nahrungsquelle. Als das Jäger-Sammler-Dasein vor rund 10.000 Jahren durch Ackerbau abgelöst wurde begann eine neue Ära in der gemeinsamen Geschichte von Mensch und Pflanze. Unsere Vorfahren nahmen Wildpflanzen in ihre Obhut, kultivierten sie und veränderten nach und nach deren Eigenschaften. Rund 100 Arten werden in Wort und Bild, teils auch als reale Objekte, Präparate und Modelle vorgestellt. Ein Hauptaugenmerk liegt auf der Präsentation der Sortenvielfalt und regionaler Besonderheiten. Hätten Sie beispielsweise gewusst, dass Niederösterreich einst das bedeutendste Safranbaugbiet Europas war? Spezielle Ausstellungsbereiche gehen auf Themen wie zum Beispiel Pflanzenzüchtung und Gentechnik ein. Die Ausstellung ist bis zum 12. Februar 2012 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter www.landmuseum.net. ●

100 Jahre Landesmuseum – Die Geschichte.

Das Landesmuseum Niederösterreich war seit jeher ein Museum am Puls der Zeit. Die Schau zeigt Entwicklungslinien und Brüche im Verlauf des letzten Jahrhunderts. Zwei Weltkriege und die Trennung der Bundesländer Niederösterreich und Wien fallen in diese Zeit. Als es schwer kriegsbeschä-

Schande, Folter, Hinrichtung

8. Juni bis 2. November 2011



SCHLOSS
MUSEUM
LINZ

DER ÖÖ. LANDESMUSEEN



M LANDESMUSEEN

Malerei und Zeichnung. Die Ausstellung ist noch bis 15. April 2012 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter www.mzm.at. ●

Wir bauen die Kunstkammer. Bauen Sie mit! Der Countdown läuft: Ab Dezember 2012 wird nach zehnjähriger Schließung und mehrjähriger Vorbereitungs- und Bauzeit die bedeutendste Kunstkammer der Welt wieder für alle zugänglich sein. „Die Wiedereröffnung der Kunstkammer und die zeitgemäße Präsentation der einzigartigen Sammlung von mehr als 2.200 Objekten auf 2.700 m² sind von höchster kulturpolitischer und kunsthistorischer Bedeutung und eines der wichtigsten Kulturprojekte des Landes“, so Kulturministerin Claudia Schmied anlässlich des Beginns der Informations- und Spendenkampagne des Kunsthistorischen Museums. Weitere Informationen finden Sie unter www.kkhhm.at. ●

dig Ende 1951 wieder eröffnet wurde, galt es als das modernste Museum Österreichs. Diese Erfolgsgeschichte konnte 2002 mit der Eröffnung im Kulturbezirk St. Pölten fortgesetzt werden. Einen prägnanten Überblick über die letzten 100 Jahre zeigt die Schau im Sonderausstellungsraum Landesgeschichte bis 15. April 2012. Weitere Informationen finden Sie unter www.landesmuseum.net. ●

Hermann Nitsch – Das frühe Werk. „Hermann Nitsch – Das frühe Werk – die Essenz der Duerckheim Collection“ ist eine umfassende Retrospektive des gesamten Werkes von Hermann Nitsch aus der Perspektive des Privatsammlers Graf Duerckheim. Die Essenz der mit den Meisterwerken 2010 begonnenen Darstellung aus einer der wichtigsten Kunstsammlungen Europas sind frühe Arbeiten aus der Schaffensperiode 1957-1965. Das Hermann Nitsch Museum Mistelbach zeigt damit abermals eine tiefgreifende Analyse des Werkes von Hermann Nitsch mit dem Schwerpunkt der frühen

Buchpräsentation & Fachvortrag | 9.11.2011 | 19.00 Uhr

Tagebuchtage 2011
www.tagebuchtag.at

Arbeit und Leben im k.u.k. Kriegshafen
**Pola –
Verlorene Heimat**
HEERESGESCHICHTLICHES MUSEUM
1030 Wien · Arsenal · Straßenbahn D/O/18 · www.hgm.or.at

www.bundesheer.at

SCHUTZ
& HILFE



Volkshochschule
Wiener Urania



Design by Sheila Mara

10. - 29. September 2011

LATEINAMERIKANISCHE KULTURTAGE

in der VHS Wiener Urania

Konzerte, Workshops, Vorträge und Filme

In Zusammenarbeit mit den Österreichischen-Ausländischen Gesellschaften von
Bolivien, Costa Rica, Kuba, Kolumbien, Mexiko und Brasilien



www.vhs.at/urania



01/712 61 91